

Robert Wagner: Ein neuer Blick auf Vélizy-Villacoublay

Die Stadt Vélizy-Villacoublay wäre das, was es heute ist, ohne den Willen und die Aspiration eines Mannes: Robert Wagner. Der "Vater" der neuen Stadt Vélizy-Villacoublay wurde am 9. Mai 1953 zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt. Er besetzte diesen Posten bis zu seinem Tod 1988.

Die Jahre nach dem Ende des Weltkriegs waren geprägt von Plänen zur Reorganisation der Region Paris. In diesem Zusammenhang hat der Staat große Ambitionen für das Gebiet von Vélizy-Villacoublay. Durch den Stadtplaner Robert Auzelle entsteht ein Projekt zur Errichtung einer Stadt mit 170 000 Einwohnern.

Trotz ehrgeiziger Pläne für seine Stadt lehnt Robert Wagner dieses Programm ab, das die Zerstörung der Luftbasis beinhaltet. Seine ungewöhnliche Persönlichkeit, seine Anerkennung in der politischen Welt und vor allem seine Bindung an die Stadt wird ihn zum Initiator eines neuen vorbildlichen Stadtprojekts machen.

Die Ankunft eines elsässischen Ingenieurs an der Spitze der Stadt

Robert Wagner wurde 1911 in Thann geboren. Nach dem Studium der Ingenieurwissenschaften an der Zürcher Polytechnikum orientiert sich dieser Elsässer der reinen Belastung an der Industrie, wo er eine glänzende Karriere macht.

Er ließ sich in Vélizy-Villacoublay mit seiner Frau kurz vor dem Zweiten Weltkrieg nieder.

Bei den Kommunalwahlen von 1953 stellte er sich als Chef der Republikanischen Union für die Verteidigung der kommunalen Interessen vor der sozialistischen Liste vor, die von dem amtierenden Bürgermeister Eugène Morand geleitet wurde. Die Stadt, mit einer starken sozialistischen Tradition, fällt dann nach rechts. Seit 35 Jahren werden die Vélizien die Aktion von Robert Wagner behaupten, der ihn an der Spitze ihrer Stadt unterhält.

Ein überzeugter Gallist und ein Mann von Einfluss, Robert Wagner hat enge Beziehungen zur politischen Welt. Im Jahr 1958 wurde er unter dem Label der Union für die Neue Republik zum Abgeordneten von Seine-et-Oise gewählt (die 1968 zum Yvelines wurde) und blieb dort für 30 Jahre. 1971 wurde er Präsident des Distrikts der Region Paris, der den heutigen Regionalrat vorgibt. Seine Sorge um das Umweltproblem führte ihn dazu, auf den Brettern der Nationalen Agenturen für Abfallwiederherstellung und Luftqualität zu sitzen. Sein Charisma und seine ständige Investition zogen die Sympathie der großen Namen in der Politik an: General de Gaulle, Georges Pompidou, Michel Debré, Jacques Chirac und so weiter. Pierre Messmer, ehemaliger Premierminister, wird ihm eine glänzende Huldigung an seinen Tod zahlen. Robert Wagner profitiert so durch die Gaullisten von einem Netzwerk auf nationaler Ebene. Diese Anerkennung wird es ihm ermöglichen, sein Stadtprojekt in Vélizy-Villacoublay durchzuführen.

Ehrgeizige Aussichten für Vélizy-Villacoublay

"Um die Region von Paris für ihre Zukunft vorzubereiten, ist es, das Leben für die Millionen von Männern und Frauen, seine Bewohner heute und morgen besser zu machen. Dies wird der Region ein effizienteres Wirtschaftsinstrument für die nationale Gemeinschaft machen; Es ist, eine alte Schönheit hervorzuheben, um eine neue Schönheit zu schaffen, die der Pariser als Besucher des fernen Landes lieben kann."

Masterplan für Planung und Stadtplanung in der Region Paris (1965).

Robert Wagner kommt in einem ganz besonderen Kontext an die Spitze des Rathauses von Vélizy-Villacoublay. Seit der industriellen Revolution hat der Prozess der intensiven Metropolisation begonnen. Schon in den 1930er Jahren stand die



Pariser Region im Mittelpunkt der städtischen Fragen mit der zentralen Frage der Abschwächung der Hauptstadt. 1939 wurde der Plan d'Aménagement der Region Paris genehmigt. Es dient als Leitfaden für die Wiederaufbau- und Entwicklungsprojekte der verstorbenen Gemeinden nach dem Krieg. Das Territorium von Vélizy-Villacoublay steht im Mittelpunkt der Debatten.

Robert Auzelle, ein renommierter Stadtplaner, ist verantwortlich für die Entwicklung des Jouy-en-Josas-Sektors, Vélizy-Villacoublay, Meudon, Clamart und Bièvres, vom Ministerium für Wiederaufbau und Stadtplanung. Das Plateau von Villacoublay wird für die Implantation eines großen Wohnprojektes von 170 000 Einwohnern ausgewählt, das die Herabstufung der Luftbasis beinhaltet. Zu diesem Projekt gehören Häuser, Zentralverwaltungen, wissenschaftliche Universitäten und Erholungsgebiete. In einem Kontext des europäischen Aufbaus soll diese gigantische Stadt in der Nähe von Paris Frankreich zum Zentrum Europas werden lassen.

Auf dem Weg zu einem bescheideneren, aber entschlossen modernen Projekt

Robert Auzelle ist gezwungen, dieses Programm aufzugeben. Der Hauptgrund ist die Ablehnung der Zuständigkeit des Staates mit dem Flughafen. Die Basis ist in der Tat sehr lieb den Augen von General de Gaulle. Das Projekt wird auch durch die Ablehnung der Breguet-Fabriken beeinträchtigt, um ihre Aktivitäten zu bewegen.

Für Robert Wagner widerspricht die Ausarbeitung einer Mega-Agglomeration seiner Vision des Urbanismus. Um der massiven Wohnungsnachfrage gerecht zu werden, zieht er es vor, den Bau einer Stadt mit einer menschlichen Größe von nicht mehr als 25.000 Einwohnern zu betrachten. Es ist Teil des Entwurfs der 1960er Jahre: die Einrichtung in den offenen Feldern von Wohnblocks, die von einem Netz von Straßen und kleinen Einkaufszentren in Nachbarschaften bedient werden. Ein bescheideneres Projekt wird daher angenommen. In zehn Jahren taucht eine moderne Stadt aus den Feldern auf.